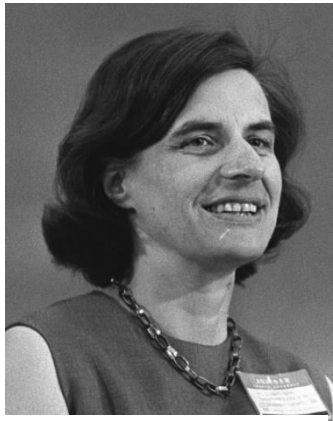




**Seminar der NÖG  
ELISABETH ADLER – ihr ökumenisches Vermächtnis  
23. Oktober 2021**



*Als es die DDR nicht mehr gab, empfand ich dies unerwarteterweise als Verlust. Nach Gründen für meine Trauer suchend, stellte ich fest, daß ich nicht wieder in Deutschland leben wollte. Mein letztes Deutschland war „Großdeutschland“. An der DDR, die ich wahrhaftig nicht sonderlich geliebt hatte, schätzte ich, daß sie ein kleines und eigentlich unbedeutendes Land war, daß es trotz der staatlichen Behauptung des Gegenteils keine DDR-Nation gab, auch keinen Nationalismus – es sei denn die Rede vom anderen, besseren Deutschland. Den Größenwahn der großdeutschen Nation hatte ich in der Zerstreuung, der Teilung enden sehen. Das hatte ich als verdiente Strafe zu akzeptieren gelernt, ja sogar als Chance empfunden. Im Teil-Sein liegt Gnade, weil es zum Mitteilen und miteinander Teilen, zum Frieden und zur Verständigung herausfordert ... Geschichte wiederholt sich nicht. Aber ich habe den Eindruck, in die 30er Jahre zurückgeworfen zu sein. Nationalismus, Faschismus, Rassismus, Patriarchalismus, Antisemitismus zeigen ihr Gesicht und bedrohen uns ... In dieser neuen Phase unserer gemeinsamen Geschichte werden wir noch einmal alte Geschichte – nun aus einer neuen Perspektive – aufarbeiten müssen.*

Auf der ÖRK-Vollversammlung  
Uppsala 1968

Elisabeth Adler, 1993

Liebe Freunde und Freundinnen,

im August diesen Jahres wäre Elisabeth Adler 95 Jahre alt geworden. Im Januar 2022 jährt sich ihr Todestag zum 25. Mal. Diese Daten sind uns Anlass, das Leben dieser wichtigen Frau der Ökumene und auch ihr Vermächtnis zu würdigen. Sie hat vielen von uns den Weg in die Ökumene eröffnet, sie war Protagonistin im Kampf gegen Rassismus, für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, für eine Kirche und eine Theologie, die sich um der Verheißung Gottes willen auf den Kontext der Welt einlässt.

Wir wollen bei dem Seminar auf ihr Leben zurückblicken und Texte aus ihren Lebensphasen - Studentenarbeit, Evangelische Akademie, Ökumenischer Rat, Bund der evangelischen Kirchen in der DDR - erklingen lassen. Und viele von uns haben persönliche Erinnerungen an sie. Dafür soll auch Zeit sein.

Das Seminar findet statt am 23. Oktober 2021 von 14.00 bis 18.00 Uhr im Andreas-Haus, Stralauer Platz 32 (gegenüber dem Ostbahnhof). Wir laden dazu herzlich ein!

Zudem laden wir ein zu unserem Gottesdienst am 24. Oktober, 15.30 Uhr, mit anschließender Gemeindeversammlung, ebenfalls im Andreas-Haus.

Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen der Programmgruppe

Friederike Schulze

Giselher Hickel

Constanze Kraft